

Inhaltsverzeichnis

Pumphut als Muehlarzt 3

Pumphut als Muehlarzt

Pumphut ging, als echter Muehlknappe, wenn es ihm in einer Muehle nicht mehr gefiel, dem Wasser nach. Da kam er zu einer Muehle, die Burkhardsmuehle genannt, wo er eine ziemliche Zahl Leute versammelt fand, denn es war ein neues Muehlrad erbaut, das sollte feierlich gehoben werden nach Muehlerbrauch. Des freute sich Pumphut, denn daes bei solchen Gelegenheiten nicht vollauf zu essen und zu trinken gegeben, waere gegen alles Herkommen gewesen. Auf gastlichen Empfang ganz sicher rechnend, trat der wandernde Klapperbursch kecklich in die Stube, sprach seinen Handwerksgruue und Spruch und blinzte nach den groeuen Kuchen hin und den Wuursten, und was sonst zum Schmause bereits aufgeschuusselt war und vor Augen stand. Der Meister aber, der Pumphut nicht kannte, sonst haette er wohl anders getan, lieue diesem ein Stuueckchen Brot reichen und ein Glaeuschen Branntwein einschenken, wie er das zu tun gewoehnt war, wenn fechtende Klapperbursche das Handwerk gruueuften. Der Pumphut aue sein Brot, leerte sein Glaeuschen und fragte den Meister, was vor sei, daes er so viele Leute bei sich habe. – Das Rad wird gehoben, sagte der Muehler kurz, und: So! sagte der Pumphut noch kuurzer und ging aus der Stube ohne groeuen Dank. Nun ward die Arbeit des Radhebens begonnen, aber wer beschreibt des Muehlers Schreck und Aeuger, als sich fand, daes die Welle viel zu kurz war und die Zapfen nicht bis dahin reichten, wohin sie doch reichen muueften. Der Muehler und der Zimmermann und der Schmied schwuren zu dritt Stein und Bein, daes vorher alles genau abgemessen worden sei und richtig gepaueft habe, und nun erschien die ganze Arbeit vergebens. Da fiel einem der Gaeste ein, daes der fremde Knappe am Ende der Pumphut moege gewesen sein, der geheimnisvolle Hexenmeister, der aus Aeuger, daes man ihn so karg abgespeist, dem Muehler solchen Schabernack spiele. Man stimmte bei, und einige liefen fort, wo moeglich den Pumphut einzuholen und zurueckzubringen. Bald sahen sie ihn auch ganz langsam seines Wegs dahinschlendern und riefen ihm mit lauter Stimme zu; wer aber tat, als hoere er nicht, war der Pumphut. Nun liefen sie, ihn einzuholen, noch schneller, muueften aber laufen, bis sie schwitzten und auueer Odem waren, denn der Pumphut, obschon er ganz langsam ging wie ein erzfauler Gesell, blieb doch von den Nachrennenden in immer gleicher Entfernung. Endlich lieue er sich einholen, hoerte die Einladung, zur Muehle zurueckzukehren, hoehhnisch mit an und zeigte keine Lust, Folge zu leisten. Nur vieles anhaltendes Bitten schien ihn zu bewegen, endlich mit umzukehren. In der Muehle ungleich freundlicher wie zuvor begrueuet, fuuehrte Pumphut gleich den Beweis, daes er mehr koenne als Brot essen, denn er aue nun auch Braten, Schinken, Wurst und Kuchen in erstaunlicher[387] Menge und trank dazu auf eine nicht minder in Erstaunen setzende Weise. Und als das geschehen war, ging er hinaus zum Rade, das erhoben mit seiner kurzen Welle und nicht ausreichendem Zapfen zwischen dem Gestelle stand, und kletterte nun auf das Brett, nahm sein Huetlein ab, klopfte damit an die eine Seite des Gestells, dann an die andere, da rueckten die Seiten ganz sanft der Welle naeuer und nahmen den Zapfen auf. Alles jubelte Beifall, und der Pumphut ging seines Weges, ohne ein Wort zu sagen.

Quelle: Ludwig Bechstein, Deutsches Sagenbuch. Meersburg und Leipzig 1930, S. 387-388. Permalink: <http://www.zeno.org/nid/20004540182>

neu

From: <https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link: https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:pumphut_als_muehlarzt&rev=1580325717

Last update: **2025/01/30 11:04**

